

Gedanken zum Fest Christi Himmelfahrt

Werden die Grenzen bald wieder aufgehen? Werden Gäste in unser Land kommen können? Werden wir Urlaub im Ausland verbringen können oder sollen wir diesmal das eigene Land erkunden? Solche Fragen gehen derzeit um. Die Motive fürs Reisen sind vielfältig. Für viele ist es wichtig, einfach einmal wegzukommen vom alltäglichen Trott, andere sind darauf aus, fremde Länder kennenzulernen oder Freunde und Bekannte, die in der Ferne leben oder ein Praktikum machen, zu besuchen. Es mag auch mitspielen, dass man nicht gerne abseits steht, wenn andere von ihren Ferienerlebnissen erzählen.

Am kommenden Donnerstag ist das Fest Christi Himmelfahrt. Auch da geht es um eine Reise. Jesus kehrt zum Vater zurück, kommt ans Ziel seines Lebensweges. Dass dieses Fest 40 Tage nach Ostern begangen wird, stammt von der Notiz in der Apostelgeschichte her: „Vierzig Tage hindurch ist er ihnen [den Aposteln] erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.“ (Apg 1,3). Nach dieser Bemerkung wird noch vom letzten Beisammensein erzählt und wie Jesus dann emporgehoben wird und eine Wolke ihn aufnimmt. Die Wolke ist in der Bibel oft ein Zeichen der Gegenwart Gottes. Gemeint ist also, dass Jesus in die Herrlichkeit Gottes eintritt.

Diese 40 Tage sollen deutlich machen, dass die Apostel genügend Zeit hatten, all das zu erfahren, was für ihre Verkündigungstätigkeit nötig ist. Wobei die Frage ist, ob diese Himmelfahrt etwas Zusätzliches ist zur Auferstehung oder ob hier einfach klar werden soll, worin das Ziel der Auferstehung besteht: nämlich im Eintritt in die Freude Gottes.

Jedenfalls will das Fest diese Hoffnung uns vor Augen halten: dass wir nicht dem Nichts entgegen gehen, sondern die Gemeinschaft mit Gott das Ziel auch unseres Lebensweges ist. Andererseits geht es aber nicht nur um die Frage, was danach kommt, die Himmelfahrt Jesu, soll uns in eine Bewegung hineinversetzen, die unser Leben schon jetzt bestimmen soll: „Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische!“ (Kol 3,1-2).

Josef Walter

ERSTE LESUNG

In seinem Evangelium hat Lukas berichtet, was Jesus getan und gelehrt hat; in der Apostelgeschichte beschreibt er das Wachsen der Kirche. Die letzten Worte Jesu vor seinem Weggang sind für die Jünger zugleich Verheißung und Auftrag. Für alle Menschen sollen sie Boten und Zeugen Christi sein; der Geist Gottes gibt ihnen die Kraft dazu. Von Pfingsten bis zur Wiederkunft Christi wird die Kirche Christi missionierende Kirche sein.

Apg 1,1-11

Lesung

aus der Apostelgeschichte

Im ersten Buch, lieber Theóphilus,
habe ich über alles berichtet,
was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat,
bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde.
Vorher hat er den Aposteln,
die er sich durch den Heiligen Geist erwählt hatte,
Weisung gegeben.

Ihnen hat er nach seinem Leiden
durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt;
vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen
und hat vom Reich Gottes gesprochen.

Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen:
Geht nicht weg von Jerusalem,
sondern wartet auf die Verheißung des Vaters,
die ihr von mir vernommen habt!
Denn Johannes hat mit Wasser getauft,
ihr aber
werdet schon in wenigen Tagen
mit dem Heiligen Geist getauft werden.

Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn:
Herr, stellst du in dieser Zeit
das Reich für Israel wieder her?

Er sagte zu ihnen:
Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren,
die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat.
Aber ihr werdet Kraft empfangen,

wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird;
und ihr werdet meine Zeugen sein
in Jerusalem und in ganz Judäa und Samárien
und bis an die Grenzen der Erde.

Als er das gesagt hatte,
wurde er vor ihren Augen emporgehoben
und eine Wolke nahm in auf und entzog ihn ihren Blicken.

Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten,
siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen
und sagten: Ihr Männer von Galiläa,
was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?
Dieser Jesus, der von euch fort
in den Himmel aufgenommen wurde,
wird ebenso wiederkommen,
wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Wort des lebendigen Gottes.

Antwortpsalm (Ps 47,2-3.6-7.8-9)

Kehrvers: Gott steigt empor unter Jubel,
der HERR beim Schall der Posaunen.

Ihr Völker alle, klatscht in die Hände; *
jauchzt Gott zu mit lautem Jubel!
Denn Furcht gebietend ist der HERR, der Höchste, *
ein großer König über die ganze Erde. – (Kv)

Gott stieg empor unter Jubel, *
der HERR beim Schall der Hörner.
Singt unserm Gott, ja singt ihm! *
Singt unserm König, singt ihm! – (Kv)

Denn König der ganzen Erde ist Gott. *
Singt ihm ein Weisheitslied!
Gott wurde König über die Völker, *
Gott hat sich auf seinen heiligen Thron gesetzt. – Kv

ZWEITE LESUNG

Das Gebet des Apostels wird zu einem Bekenntnis der Macht und Größe Gottes. Gott hat Jesus von den Toten auferweckt und an seine Seite erhöht: Er hat ihn zum Haupt der Kirche und der ganzen Schöpfung gemacht. Die Kirche ist „sein Leib“: sie lebt durch ihn, und er lebt in ihr. Die Kirche ist der Raum, wo Christus für die Welt gegenwärtig ist; sie ist die Erscheinungsform Christi in dieser Welt.

Eph 1,17-23

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Éphesus.

Schwestern und Brüder!

Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn,
der Vater der Herrlichkeit,
gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung,
damit ihr ihn erkennt.

Er erleuchte die Augen eures Herzens,
damit ihr versteht,
zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid,
welchen Reichtum
die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt
und wie überragend groß
seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist
durch das Wirken seiner Kraft und Stärke.

Er ließ sie wirksam werden in Christus,
den er von den Toten auferweckt
und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat,
hoch über jegliche Hoheit und Gewalt,
Macht und Herrschaft
und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Weltzeit,
sondern auch in der künftigen genannt wird.

Alles hat er ihm zu Füßen gelegt
und ihn, der als Haupt alles überragt,

über die Kirche gesetzt.
Sie ist sein Leib,
die Fülle dessen, der das All in allem erfüllt.

Wort des lebendigen Gottes.

Ruf vor dem Evangelium

Vers: Mt 28,19a.20b

Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr:
Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern.
Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Halleluja.

EVANGELIUM

Am Anfang des Matthäusevangeliums stand die Verheißung „Gott ist mit uns“ (Mt 1,23); an seinem Ende steht die Versicherung Jesu, des Auferstandenen: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Mit göttlicher Vollmacht sendet Jesus seine Jünger in die Welt hinaus; sie sollen alle Menschen lehren und taufen. Man wird Jünger Jesu durch den Glauben und die Taufe; man bleibt es dadurch, dass man nach seiner Lehre und Weisung lebt (Mt 5-7).

Mt 28,16-20

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit
gingen die elf Jünger nach Galiläa
auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.

Und als sie Jesus sahen,
fielen sie vor ihm nieder,
einige aber hatten Zweifel.

Da trat Jesus auf sie zu
und sagte zu ihnen:

Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde.

Darum geht
und macht alle Völker meinen Jüngern;
tauft sie
auf den Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes
und lehrt sie,
alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.
Und siehe,
ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus.

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

Fürbitten:

V: Jesus, du hast uns versprochen, dass du bei uns bleiben wirst bis zum Ende der Welt. Wir brauchen deine Hilfe und deine Nähe. Zu dir unserem Fürsprecher kommen wir mit unseren Anliegen:

1. Wir beten für die Verkünder der Frohbotschaft:
Begleite sie mit deinem Wort, damit jene, die es hören, zum Glauben an dich finden.
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.
2. Wir beten für die/unsere Firmbewerber:
Schenke ihnen diesen Beistand, den Heiligen Geist, damit sie mutig den Glauben bekennen. Christus, höre uns.
3. Wir beten für die Gesetzgeber:
Erfülle sie mit deiner Kraft, damit sie dem Wohl der Menschen dienen. Christus, höre uns.
4. Wir beten für Christen, die von Zweifeln bedrängt werden:
Lass sie deine Gegenwart spüren, damit sie dir treu bleiben.
Christus, höre uns.

5. Wir beten für jene, die dem Tod nahe sind.

Stärke ihre Hoffnung auf das ewige Leben, damit sie ihren letzten Weg mit Gelassenheit und Freude gehen.

Christus, höre uns.

V: Steh uns bei, Vater, mit deiner Kraft, mit deinem Geist, und lass uns in diesem Geist dich loben und preisen in Ewigkeit.

Meditation:

Gehen wir getrost zu unserem Herrn Jesus Christus, unserem Erlöser!

Wir werden dort hingehen,

wo der Herr seinen Knechten

eine Wohnung bereitet hat.

Herr Jesus Christus, wir folgen dir;

hole uns herbei, dass wir dir folgen!

Denn ohne dich steigt keiner empor.

Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Nimm uns auf als der Weg.

Kräftige uns als die Wahrheit.

Belebe uns als das Leben.

Ambrosius von Mailand

Segen:

Der allherrschende Gott, der heute Christus zu seiner Rechten erhöht und uns den Zugang zum Leben erschlossen hat, gewähre uns die Fülle seines Segens. A: Amen.

Vor den Augen seiner Jünger wurde Christus zum Himmel erhoben; er sei uns ein gnädiger Richter, wenn er wiederkommt. A: Amen.

Er thront in der Herrlichkeit des Vaters und bleibt dennoch inmitten seiner Kirche; er schenke uns den Trost seiner Gegenwart. A: Amen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

Gelobt sei Jesus Christus. A: In Ewigkeit. Amen. Halleluja.